

Kälte in der Kita

Dr. Elke Alsago, Bundesfachgruppenleiterin
„Erziehung, Bildung und Soziale Arbeit, ver.di

DGB Branchendialog KiTa 03.Dezember 2025

Digitalisierung, Personalentwicklung und Resilienz. KiTas stärken im Dialog.



ver.di – die Gewerkschaft
für die Soziale Arbeit

- Fachkräftemangel ≠ Zahl, sondern struktureller Wandel
- Meyer & Buballa (2025): Analyse aller Landesverordnungen
- Erosion der Qualifikationsbasis:
- Anteil einschlägig qualifizierter Fachkräfte sinkt 64 % (2017) → 57 % (2023) (Bertelsmann 2024)
- Heterogene Teams: Fachschulkräfte, Quereinsteiger*innen, Assistenzberufe
- Rechtliche Asynchronität: 16 Länder → 16 Definitionen von „Fachkraft“
- Mandat (noch) stabil – Lizenz erodiert → Berufsgruppe verliert Fundament

Öffnung der Personalvorgaben = Verschärfung des Personalproblems

- Länderweite Ausweitung von Zugängen seit 2019
- Entkopplung von Qualifikation & Aufgabe
- Flickenteppich aus 16 Regelungslogiken: Normendiversität & Rechtsunsicherheit
- **Folge: Qualitätsrisiko statt Entlastung → Deprofessionalisierung als Systemeffekt**

- Doppelte Struktur: hohe fachliche Autonomie, aber fehlende Ressourcen (Meyer & Alsago 2025a)
- Reflexionsräume schrumpfen – Verantwortung individualisiert
- Beschäftigte „halten das System am Laufen“ durch Selbstaussbeutung
- **Folge: „kaltes Systemversagen“ – kein Zusammenbruch, sondern schleichende Erosion**

- 19.476 Teilnehmende – größter Praxisdatensatz zur Elementarbildung
- Ø 13–20 Kinder pro Fachkraft
- Nur 58 % haben gesicherte Verfügungszeiten
- 45 %: „Ich kann nicht auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen“
- 92 %: „Ich kann meine pädagogischen Ansprüche selten erfüllen“
- Ø +3 Fachkräfte pro Einrichtung nötig
- 81 % fühlen sich belastet oder extrem belastet

- **Autonomie ohne Struktur, Engagement ohne Rückhalt**



AUTOR*INNENGRUPPE
KITA-KRISENBUCH
SYSTEMVERSAGEN
AUFDECKEN

Wie zeigt sich
das?

Dr. Elke Alsago & Prof.Dr. Nikolaus Meyer

HAUEN UND BEISSEN

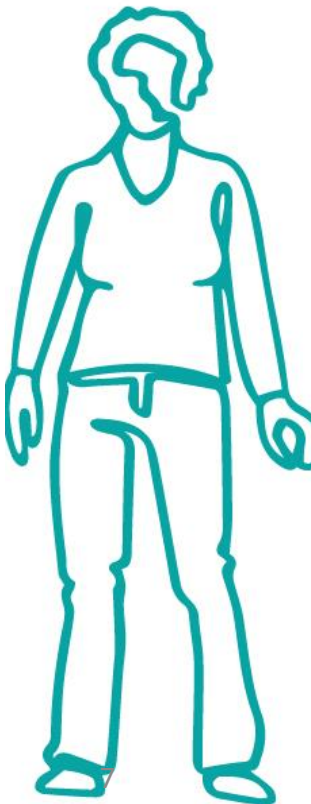
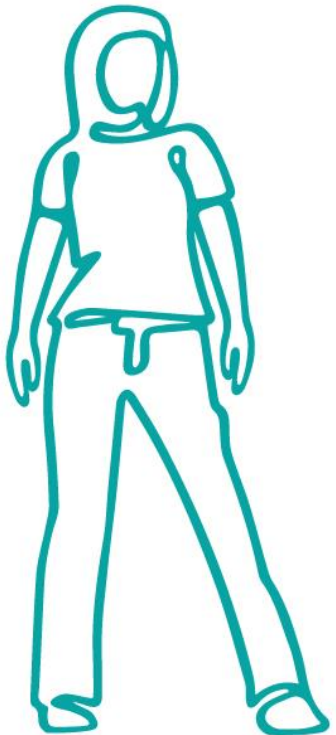
Ein Kind kam auf mich zu und wollte nach Hause zu Mama (ich gehe davon aus, dass es das wollte, weil es so unruhig und laut war). Es wollte auf meinen Schoß, um in diesem «Chaos» Nähe und Sicherheit zu finden. Kurz darauf kam das nächste Kind, das weinte und auch nach Hause wollte. Es brauchte auch Nähe und Sicherheit. Somit hatte ich zwei Kinder auf meinem Schoß. Gleichzeitig versuchte ich, die anderen Kin-

der im Blick zu behalten. Dann fingen zwei Kinder an, sich um ein Spielzeug zu streiten. Das eine Kind schlug nach dem anderen Kind mit voller Wucht, worauf das Kind anfangen zu weinen und natürlich auch von mir getröstet werden wollte. Also versuchte ich, auch diesem Kind irgendwie gerecht zu werden, während ich noch mit den anderen beiden Kindern zu tun hatte und auch immer noch den Rest der Gruppe im Blick haben musste. Ich beobachtete einen anderen Streit, der gleich zu «eskalieren» drohte, und sah schon, wie das eine Kind den Impuls hatte, einen schweren Bauklotz an den Kopf des anderen Kindes zu hauen. Ich rief noch «Stopp», doch das Kind schlug den Bauklotz mit voller Wucht an den Kopf des anderen Kindes.

Dr. Elke Alsa

SOS KITA

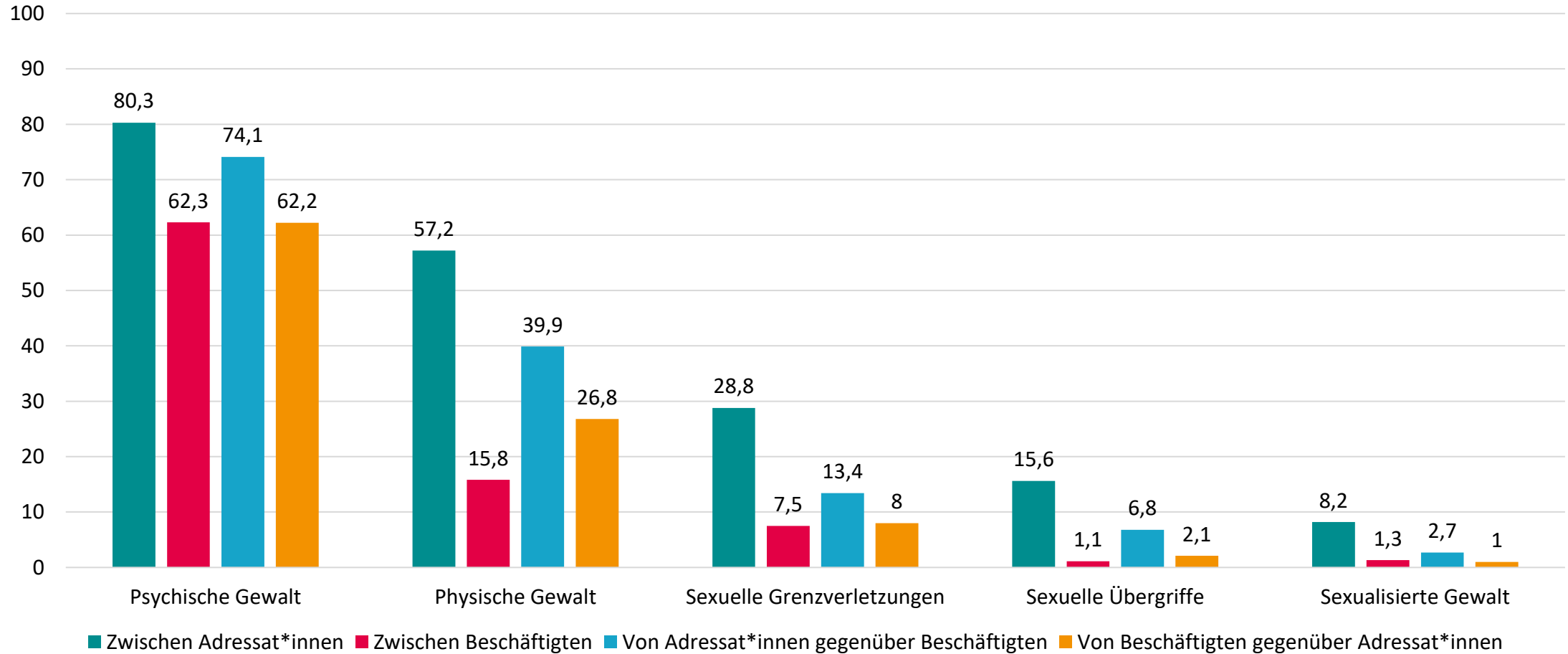
ver.di



AVASA-Studie nutzt fünf Gewaltformen (Bundschuh 2023)

- Sexualisierte Gewalt (z.B. schwerwiegende, nicht einvernehmliche Handlungen wie das Zeigen von Pornografie gegenüber Kindern, das Erzwingen sexueller Handlungen an sich selbst oder Dritten, exhibitionistische Handlungen)
- Sexuelle Übergriffe (z.B. gezielte, grenzüberschreitende Handlungen mit sexuellem Bezug, darunter anzügliche Bemerkungen, Witze über den Körper, unerwünschte Berührungen an Brust, Gesäß oder Genitalien sowie das Aufdrängen von Gesprächen über Sexualität)
- Sexuelle Grenzverletzungen (z.B. unbeabsichtigte oder unangemessene Handlungen, die die Intimsphäre der Betroffenen verletzen)
- Physische Gewalt (z.B. Schubsen, Ohrfeigen, Schlagen, hartes Anpacken oder das Werfen von Gegenständen)
- Psychische Gewalt (z.B. absichtliches Ignorieren von Fragen, das Unterbinden sozialer Kontakte, soziale Isolation, aggressives Anbrüllen, Beschimpfungen, Drohungen oder anhaltendes Schweigen)

Gewalt in der Kita (Meyer & Alsago 2025a)



Blick in die KiTa-Praxis: Gewalt und verletzendes Verhalten (Meyer & Alsago 2025b)

- 80 % beobachten psychische Gewalt unter Kindern
 - 40 % physische Gewalt gegen Beschäftigte
 - 62 % erleben psychische
 - 27 % physische Gewalt durch Kolleg:innen
-
- **Gewalt = Ausdruck struktureller Mängel, nicht (nur) individuelles Fehlverhalten**

- Häufigkeit von Gewalt steigt bei hoher Arbeitsbelastung (Zeitdruck, Überstunden, fehlende Pausen)
- Schwache Beteiligungskultur (Kinder & Beschäftigte kaum einbezogen)
- Herablassendes Verhalten von Kolleg:innen oder Leitung korreliert mit mehr Gewalt
- Fehlende Schutzkonzepte / unklare Verfahren → keine systematische Aufarbeitung
- Hohe Fluktuation destabilisiert Teams, verstärkt Konfliktdynamik
- Personalmangel → Abstriche bei pädagogischen Ansprüchen, schnelle Einsatzfähigkeit statt Einarbeitung

Kälte = nicht Herzlosigkeit, sondern Überforderung im System

Beschäftigte „kühlen ihre Ansprüche ab“, um arbeitsfähig zu bleiben

Technokratische Programme (Sprachstandserhebung u. a.) fördern Zielsteuerung statt Beziehung

Ergebnis: Kinder als „Output-Faktor“, nicht als Subjekt

Repolitisierung statt Resilienz oder Resignation

ver.di

Verantwortliche identifizieren

Anerkennung der Arbeit als gesellschaftliche Infrastruktur

Qualifikation = Kinderschutz

Reflexionsräume = Gewaltprävention

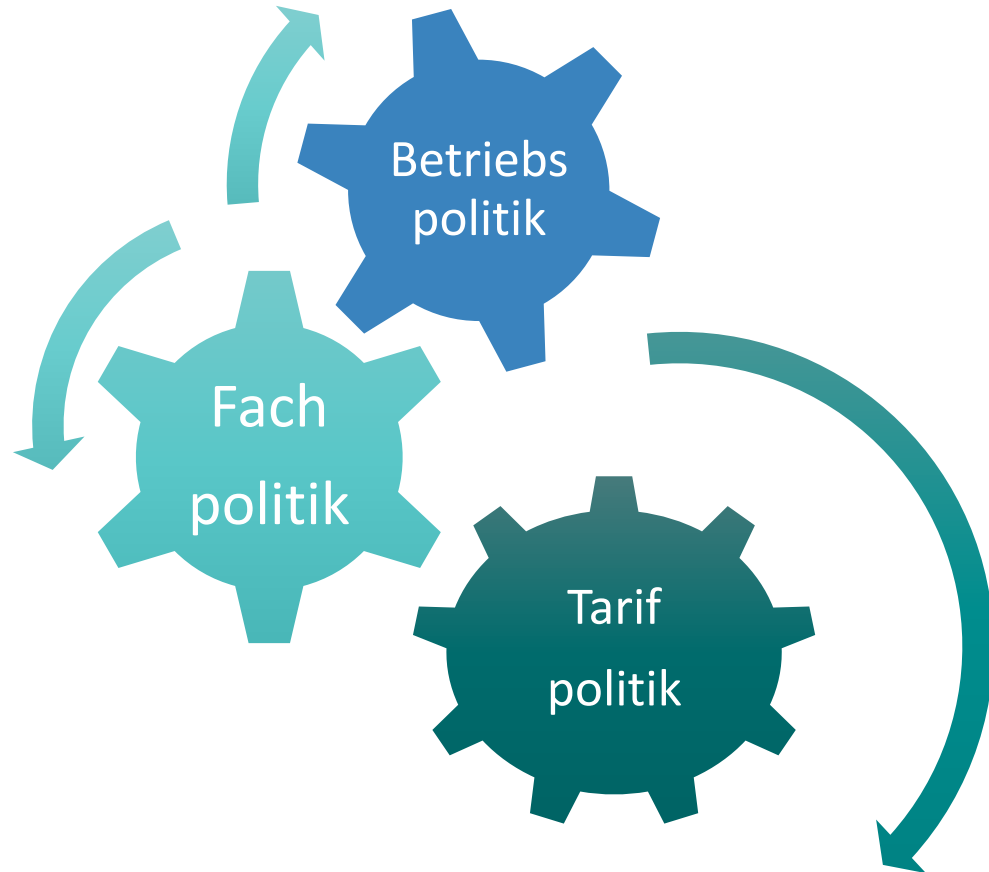
Qualität = Verfügbarkeit + Beziehung + berufsethisches Wissen und Können

„Wer das System stabilisieren will, muss es wärmer machen.“

Wärme braucht Struktur: Zeit, Personal, Vertrauen

Pädagogische Qualität entsteht nicht aus Indikatoren, sondern aus Beziehung.

Nicht abfinden – sondern alle Räder in Bewegung setzen



„Nicht die Pädagogik baut
das Erziehungswesen,
sondern die Politik.“
(Bernfeld 1925/2013)

Literatur

- Alsago, Elke; Meyer, Nikolaus (2025): So verlieren wir den Kitt, der uns zusammenhält. In: Die Zeit, 11.09.2025 (36), S. 36.
- Bernfeld, Siegfried (2013): Sisyphos oder die Grenzen der Erziehung. In: Siegfried Bernfeld (Hg.): Theorie und Praxis der Erziehung – Pädagogik und Psychoanalyse. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 11–130.
- Gruschka, Andreas (2021): Bürgerliche Kälte – eine Zentralkategorie einer kritischen Pädagogik im Anschluss an Th. W. Adorno. In: Andreas Gruschka, Marion Pollmanns und Christoph Leser (Hg.): Bürgerliche Kälte und Pädagogik. Opladen: Budrich, S. 19–33.
- Meyer, Nikolaus; Alsago, Elke (2025a): Strukturell überfordert, fachlich autonom: Arbeitsbedingungen in zentralen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. In: Elke Alsago, Rita Braches-Chyrek und Nikolaus Meyer (Hg.): Personalmangel in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, S. 9–27.
- Meyer, Nikolaus; Alsago, Elke (2025b): Verletzendes Verhalten in der Kindertagesbetreuung: Anspruch und Realität. Berlin: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft. Online verfügbar unter <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-101648-4>.
- Meyer, Nikolaus; Alsago, Elke (2025c): Zwischen Professionalität, strukturellen Defiziten und neuer Kälte: Verletzendes Verhalten und Gewalt in der Sozialen Arbeit. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins (NDV) (7), S. 310–316.
- Meyer, Nikolaus; Alsago, Elke (2025d): Stationäre Kinder- und Jugendhilfe unter Druck: Strukturängel und verletzendes Verhalten. In: Forum Jugendhilfe (2), 48–55.
- Meyer, Nikolaus; Alsago, Elke (2025e): Gewalt, Fachkräftemangel und institutionelle Transformation. In: FORUM für Kinder- und Jugendarbeit (2), 43–47.
- Meyer, Nikolaus; Alsago, Elke (2025f): Gewalt im Schullalltag. In: Pädagogik (11), S. 40–44.
- Meyer, Nikolaus; Alsago, Elke (2025g): Hilfe mit Nebenwirkungen: Wie schlechte Arbeitsbedingungen Gewalt verstärken. In: heilpaedagogik.de. Fachzeitschrift des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik (3), 16–20.



ver.di



ver.di – die Gewerkschaft
für die Soziale Arbeit